

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 36.

Mittwoch den 12. Februar.

1862.

Die Erde.

1. Rotation. Obgleich vor diesem Jahrhunderte keine directen Beweise für die Rotation der Erde existirten, so hatte sich doch das Copernicanische System Bahn gebrochen, denn seine einfache Harmonie ließ keinen Zweifel zu und alle scheinbar noch so gegründeten Einwände mußten vor seiner Einfachheit und Schönheit verstummen. Heute aber sind diese Einwände widerlegt und alle in Beweise für die Wahrheit desselben umgewandelt. Denn wenn gleich bei den Astronomen jeder Zweifel geschwunden war und seine Richtigkeit mit mathematischer Gewißheit behauptet werden konnte, so mußte es doch ihr unablässiges Bestreben sein, über alle Begner den Sieg zu erringen und auch den letzten Einwand zu widerlegen.

Ein bedeutender Einwurf wurde durch die Fallversuche enkräftet. Man glaubte nämlich, daß bei der raschen Rotation der Erde ein Thurm z. B. weit gen Osten gerückt wäre, bevor der von seiner Spitze herabfallende Stein die Erde berühre; daß ein Vogel meilenweit von dem Neste entfernt sein müsse, das er vor wenigen Minuten verließ, da man nicht bedachte, daß diese Hand mit dem Steine und der Vogel und die ganze Atmosphäre als Bestandtheile der Erde an ihrer Rotation Theil nehmen müssen. Die Entdeckung dieser Wahrheit hatte die entgegengesetzte Wirkung: die Spitze des Thurmes muß in derselben Zeit einen größeren Weg zurücklegen als sein Fuß. Der Stein hat also ein rascheres Bestreben gen Osten, welches beim Falle durch die Anziehung der Erde nicht aufgehoben wird, so daß er in der That nach dem Kräfte-Parallelogramm östlich vom Fuße des Thurms aufkommen wird.

Schon Newton machte auf diese Versuche aufmerksam, welche dann auch von Hooke bald darauf doch ohne entscheidende Resultate angestellt wur-

den. Eine zuverlässige östliche Abweichung ergaben erst die Versuche von Guicetmini, welche sowohl von Benzenberg 1802 und 1803, als auch von Reich 1832 bestätigt wurden.

Durch Pendelversuche wurde für die Rotation der Erde ein zweiter directer Beweis geliefert, dessen Wichtigkeit eine gedrängte Darlegung rechtfertigen wird.

Denkt man sich ein Fadenpendel an einem Punkte aufgehängt, welcher die Rotation der Erde nicht theilt, so wird dieses Pendel, aus seiner verticalen Lage gebracht und sich selbst überlassen, immer in derselben Ebene schwingen; bei der Rotation der Erde nämlich wirkt die Schwere auf das Pendel gerade so, als es bei der ruhenden geschehen würde; es ist demnach kein Grund vorhanden, warum das Pendel seine Schwingungsebene verlassen sollte. Denken wir uns nun vorerst ein solches Pendel über einem Pole aufgehängt, so müßte ein Beobachter, wenn die Erde wirklich um ihre Axt rotirt, eine dieser Rotation entgegengesetzte Bewegung der Schwingungsebene des Pendels wahrnehmen. Ein am Aequator aufgehängtes Pendel kann keine Aenderung seiner Schwingungsebene gegen die Erdoberfläche zeigen, denn es besitzt die Rotationsgeschwindigkeit der Erde und die Verticale durch den Aufhängepunkt beschreibt während der Rotation eine auf die Axt senkrechte Ebene. Anders muß sich die Sache auf irgend einer geographischen Breite verhalten. Dort beschreibt die Verticale durch den Aufhängepunkt eine Kegelfläche, weil sie eine gegen die Rotationsaxe schiefe Lage hat. Man muß hier die Rotation um die Erdaxe in 2 Componenten zerlegen. In Bezug auf die eine verhält sich das Pendel wie ein am Aequator, in Bezug auf die zweite Componente aber wie ein unter dem Erdpol schwingendes. Seine Schwingungsebene rotirt also in einem der Drehung der Erde entgegengesetzten



Sinne mit der der zweiten Componenten entsprechenden Winkelgeschwindigkeit. Diese verhält sich zur Drehungsgeschwindigkeit der Erde, wie der sinus der geographischen Breite des Pendelorts zur Einheit. Diese sinnreiche Beweisführung verdankt man Leon Foucault, der sie im Jahre 1851 bekannt machte. Der Versuch selbst, welcher jene Theorie vollkommen bestätigt, wurde vielfach wiederholt und seit jener Zeit sind mehrere Apparate construirt zur Veranschaulichung des Foucault'schen Beweises.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu N. L. Frauen: Freitag den 14. Februar um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Hülfsprediger Pfanne.

Lutherische Gemeinde: Freitag den 14. Februar Vormittag um 9 Uhr Herr Pastor Lichte aus Sangerhausen.

Der königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat Januar 1862 soll

Sonnabend den 22. Februar c.

Vormittags in den Stunden von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr im Quartier-Amt gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften ist der reglementsmäßige Beitrag, der Reihenfolge des Einquartierungs-Turnus zufolge, von den Besitzern der Häuser Graseweg Nr. 2—24, Kuttelpforte, Hallmauer, Thalgaſſe, große und kleine Klausstraße, Domplatz, Domgaſſe, am kühlen Brunnen, Marktplatz Nr. 17—19, Kleinschmieden, großer und kleiner Schlamm, kleine Ulrichstraße, Dachriggaſſe, Bötberggaſſe, Berggaſſe, Kanzleigaſſe, Mühlgaſſe, Mühlberg, Schloßberg, an der Mühlpforte, Paradeplatz, große und kleine Schloßgaſſe, Jägerplatz, große und kleine Wallstraße, Geiſtstraße, Fleischergaſſe, Breitenstraße, Leitergaſſe, am Kirchthore, vor dem Kirchthore, Harz, Scharngaſſe, Weidenplan, Gartengaſſe, Ludenggaſſe, Unterberg, Kapellengaſſe, Brunnengaſſe,

Promenade Nr. 6—28, große Steinstraße Nr. 20—54, vor dem Steintore, Schimmelgaſſe, Martinsberg, Martinsgaſſe, Gottesackergaſſe, Töpferplan, Leipzigerstraße Nr. 79—84, neue Promenade Nr. 3—4, Frankensplatz, Steinweg und vor dem Rannischen Thore Nr. 14—15 erforderlich, welcher in den nächsten Tagen eingezogen werden soll.

Halle, den 10. Februar 1862.

Das Quartier-Amt.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag den 13. d. pünktlich 6 Uhr Abends fünfte Vorlesung im Saale des „Kronprinzen.“

Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 13. Februar c. Abends 8 Uhr **ordentliche Sitzung.** Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein Saß mit Knorpel ist vor einiger Zeit gefunden. Der Eigentümer hat sich im Bureau der Herren Polizei-Commissarien zu melden.

Halle, den 7. Februar 1862

Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister
v. Boß.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend den 15. d. Mts. sollen von Morgens 9 Uhr ab Geiſtstraße Nr. 60 die zur Bergfeld'schen Concurſ-Maſſe gehörigen **Seilerwerkzeuge, eine bedeckte Spinnbahn, Garne, Waarenvorräthe, Wirthschaftsgegenstände, Kleidungsstücke** etc. gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Fr. Herm. Keil, definitiver Verwalter.

**Erster diesjähriger
Noßmarkt zu Gera,
Mittwoch und Donnerstag den 12. und
13. März 1862.**

Für die zu Markte gebrachten Pferde, sowie das zu ihrer Begleitung etwa gehörige Fuhrwerk, ist beim Her- und Rücktransport Freiheit vom hiesigen ländlichen Chaussee-, Brücken- und Wegegeld, in- gleichem von Markt- und Abgaben gesichert, nicht weniger ist auf mögliche Bequemlichkeit der Marktkäufenden Bedacht genommen und Gelegenheit zu Unterbringung von Pferden ausreichend vorhanden, auch bei der zu erwartenden regen Theilnahme der landwirthschaftlichen Vereine hier und in der Umgegend auf einen lebhaften Marktverkehr mit Bestimmtheit zu rechnen.

Gera, den 24. Januar 1862.

Der Stadtrath daselbst.
H. Fürbringer.

Die delicates **Kieler Fettbücklinge** sind nur allein zu haben bei
C. Müller am Markt.

Ein Haus nahe am Markt ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Fiensch am Markt.**

Ein vor dem Thore gelegenes gut eingerichtes herrschaftliches Wohnhaus ist zu verkaufen. Zu erfragen **Schimmelgasse Nr. 7 parterre.**

Die feinsten und elegantesten frischen Ball- Bouquets, Braut- und andere Kränze, Guirlanden, Kronen und andre in dies Fach schlagende Artikel, in Berliner, Pariser und Wiener Geschmack, werden stets auf das Billigste von mir gefertigt.

Wittme **Christiane Schmidt,**
großer Esplanau Nr. 8.

Klare Knorpelkohle kann forbweise billig abgelassen werden **Merseburger Chaussee Nr. 9.**

Ein größeres Gut hat täglich circa **200 Quart Milch** abzugeben, welche alle Morgen in's Haus geliefert werden können.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Kleemann,** Klausborstraße Nr. 7.

Ein Mahag.-Trimeaux, sehr schön, billig zu verkaufen **Taubengasse Nr. 7/8 im Hofe l. 1 Tr. Daselbst Stube u. Cabin.** mit Möbel sofort zu vermieten.

Ein billiges Arbeitspferd nebst Wagen ist sofort zu verkaufen **Gasthof „zum schwarzen Adler.“**

Häuser werden mit 300 bis 1000 *R.* Anzahlung zu kaufen gesucht **Mittelwache Nr. 4.**

Lampen, Knochen, altes Eisen kauft zum höchsten Preis **Chr. Naumann,** Gerbergasse 15.

Zur gefälligen Beachtung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich als Buchbinder und Galanteriearbeiter hier etablirt habe und verspreche alle in mein Geschäft schlagende Artikel sauber, billig und reell zu liefern.

Rudolph Glaser, Buchbindermeister,
Kannische Straße Nr. 4.

Etablissement.

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich in Halle als Maschinenbauer etablirt habe. Zugleich verbinde ich hiermit die ergebene Bitte, mich vorkommenden Falls mit recht vielen Aufträgen namentlich in Betreff der Anfertigung und Reparaturen von Nähmaschinen sowie überhaupt mit allen in das Maschinenbaufach einschlagenden Arbeiten gütigst beehren zu wollen, welche auf's pünktlichste und reellste auszuführen ich stets bemüht sein werde.

Carl Theinhardt,

am Steg Nr. 7, vis-à-vis der Schneidemühle des Herrn **C. Helm.**

400 *R.* Leichenkassengelder sind gegen **pupillarische Sicherheit** anzuleihen. Näheres **Schmeerstraße Nr. 13,** 1 Treppe hoch.

Ein Paar Tischlergesellen finden dauernde Beschäftigung. Auch kann ein Bursche daselbst jetzt oder Ostern in die Lehre treten **alter Markt 5.**

Ein Tischler findet dauernde Beschäftigung **Taubengasse Nr. 13.**

Ein ehrlicher junger Mensch in dem Alter von 15 bis 18 Jahren wird als Laufbursche gesucht. Das Nähere bei dem Kaufmann

C. S. Spierling.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher eine gute deutliche Hand schreibt und nicht unerfahren im Rechnen ist. — Die Stellung ist nach Umständen dauernd, und wollen hierzu sich Qualificirende ihre selbst geschriebene Adresse mit Wohnungsangabe unter Chiffre **S. B. # 5** in der Expedition d. Bl. niederlegen.



Schmeerstraße. L. Gundermann
 empfiehlt für **Confirmandinnen** fein assortirtes Lager in **Kleiderstoffen** in **Seide, Wolle** und **Halbwolle, Mulls, Batiste** und **Jaconnets** bei billigster Preisstellung.

L. Gundermann, Schmeerstraße.

Ein Mädchen für die Küche sucht zum 1. April
 Stadträbin **Chrenberg.**

Ein ehrliches und ordentliches Dienstmädchen
 wird zum sofortigen Dienstantritt gesucht
 Geiststraße Nr. 71, 2 Treppen hoch.

Ein ordentliches Mädchen findet sofort Dienst
 Lihngasse Nr. 10.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird
 den 1. März d. J. gesucht
 große Steinstraße Nr. 12 im Laden.

Gesucht wird eine kleine Parterre-Wohnung
 von Stube u. Kammer für 20 bis 24 *Rz* Offer-
 ten abzugeben alter Markt Nr. 13, 1 Treppe h.

Ein Haus Mitte der Stadt oder eine Woh-
 nung von 4—5 Stuben, Kammern und Zubehör
 wird zu mietben gesucht. Adressen unter W. W.
 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein **Torfplatz** mit allem Zubehör zu vermie-
 then Thalgaße Nr. 1.

Eine Wohnung von 5 St., 2 K., Küche und
 Zubehör ist zum 1. April oder zu Johannis in ei-
 nem eleganten Hause zu vermietben. Näheres in d.
 Expedition d. Blattes.

Ein anständiges Logis von 2 Stuben, Kam-
 mern, Küche und Zubehör ist sofort zu vermietben
 und 1. April d. J. zu beziehen. Näheres
 große Klausstraße Nr. 37, 1 Tr. hoch.

Eine **Wohnung** von 2 Stuben mit Zube-
 hör zu vermietben. Das Nähere
 Babuhoisstraße Nr. 1, eine Treppe hoch.

Werkstatt m. o. ohne Wohnung zu verm. 2700 *Rh.*
 ohne Unterb. zu leihen gef. Zu erst. in d. Exped.

Anst. Logis von 2 St., 2 K., sowie 1 St.,
 2 K. sind an ruhige Leute zu verm. Schmeerstr. 32
 2 Logis an kinderl. Mietber Rannische Straße 4.

Zwei Wohnungen, im Hof gelegen, eine zu
 60 *Rh.*, eine zu 40 *Rh.*, zu vermietben
 große Ulrichsstraße Nr. 9.

Das von mir annoucierte Quartier ist vermie-
 thet.
Dr. Niemeyer.

Wegen Domicilveränderung ist in meinem Hause
 Brüderstraße Nr. 15 die Bel-Etage zu vermietben
 und zum 1. Juli c. zu beziehen. Die Wohnung
 kann in den Nachmittagsstunden angesehen werden.
J. Wolff.

Eine freundliche Stube und Kammer mit Mö-
 bel ist sogleich oder 1. März zu vermietben
 große Märkerstraße Nr. 14.

Schlafstellen offen kl. Brauhausegasse Nr. 13.

Ein Cigarren-Etuis gefunden. Der sich legi-
 tim. Eigenthümer nehme es in Empf. kl. Sandb. 4.

Am Sonntag im **Stadtschießgraben** ein
 Gut verkauft. Dasselbit bald auszuwecheln.

Der Funder einer silbernen Kapselubr, auf de-
 ren oberem Deckel M. T. eingraphirt, nebst einem
 daran hängenden schwarzrothgoldenen Bierzipsel,
 wird ersucht, dieselbe Fleischberggasse Nr. 10 beim
 Wirth gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Sylvana. Donnerstaa den 13. d. M.
Stiftungsball im **Bürger-**
garten. Anfang 8 Uhr. Herren u. d. Damen la-
 det freundlichst ein
der Vorstand.

Felsthalliedertafel.

Sonntag als den 16. d. Mts. **Maskenball**
 im Saale des Hôtels „Zur Eisenbahn.“ Anfang
 Abends 7 Uhr. Karten sind zu haben beim Kauf-
 mann Herrn **Fiedler** am Markt. Hierzu ladet
 freundlich ein
der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute, eine halbe Stunde vor Mitternacht, ent-
 riss mir der Tod meine unvergeßliche Frau, **Emma**
 geb **Weineck**, nach einer glücklichen Ehe von 5
 Monaten. Diese Trauernachricht allen Verwandten
 und Bekannten mit des Bitte um stilles Beileid.
 Halle, den 10. Februar 1862.

F. Sabnemann, Oberlehrer.

